

Gressel, Johann Georg: Auf Rosinen Tag (1716)

1 Als das Ende meiner Pein/
2 Der mir durchgebrochnen Wangen/
3 In dem Allmanach zu seyn/
4 Ich jüngst suchte mit Verlangen.
5 Sah von selbten Tag nicht fern
6 Ich
7 Gleich dacht' ich/ an diesen Stern
8 Mag vielleicht dein Heyl wol hangen.
9 Glücklich die
10 So
11 Ein gevierter
12 Strahlt den Zwillingen zur Seiten.
13 Gelt/ sagt hoffend ich bey mir/
14 Es wird dir nach Wunsch gelingen/
15 Die
16 Die Gesundheit wiederbringen.
17 Was geschicht! die Pein sich bricht/
18 Alle Marter drauf vergehen/
19 Und ich kan an diesem Licht/
20 Meine Liebste wieder sehen.
21 O der
22 So
23 Bloß ihr Anblick Lindrung schafft/
24 Und der Nahme Schmertzen leget.
25 Hier muß eine Phantasey
26 Von der Könge Cur verbleichen/
27 Der
28 Thut weit besser Wunder-Zeichen.
29 Kan dann in Abwesenheit
30 Mich
31 Möchte ich wol allezeit
32 Diese Aertzin bey mir haben!
33 Doch zu früh mit dem Begehr/

34 Kan die Frucht wol abgenommen
35 Werden von den Meyern/ ehr
36 Jhre Zeit und Erndte kommen?
37 Har! mit Gott und mit der Zeit/
38 Werden schon die milden Reben/
39 Jhrer Trauben Süßigkeit/
40 Denen Schnittern gütig geben.
41 Indeß wil das edle Licht
42 Der
43 Bis der Tod die Augen bricht/
44 Und in nichts mich wird verkehren.
45 Indeß müsse mehr und mehr/
46 Schönste euer Glücke grünen/
47 Alsdenn habe ich die Ehr/
48 Eure Schönheit zu bedienen.

(Textopus: Auf Rosinen Tag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/170>)